

Gemeinschaft ohne Anpassung, Gleichheit und Einförmigkeit -
Zusammenwirken ohne Zwang und Kontrolle

Vor etwa zwanzig Jahren fragte mich jemand, was ich glaubte, *w i e* eine Gemeinde oder Gemeinschaft gestaltet sein *sollte*. Zu jener Zeit war ich mitten in der Phase, mich der „Vaterliebe“ zu erfreuen, die meine persönliche Beziehung zu Ihm und zu anderen wieder näher aneinander gebracht hatte. Ich erinnere mich, dass ich so antwortete: *„Die Gemeinde ist ehrlich gesagt jetzt nicht mein wichtigstes Anliegen. Ich bin noch dabei zu erforschen, was es wirklich bedeutet, vom VATER geliebt zu werden und diese großartige Liebe an Menschen weiterzugeben – und vielleicht die nächsten zehn Jahre gar nicht zur Gemeinde zu gehen.“*

Nun, dies würde noch längere Zeit brauchen. Zu jener Zeit dachte ich, dass alles mit Gemeinde zu tun hätte. Ich war seit über zwanzig Jahren in Leitungspositionen verschiedener Institutionen tätig gewesen und fest überzeugt, dass, wenn wir *nur die Gemeinde richtig gestalten* würden, alle zu einer echten Beziehung mit Gott kämen, so wie sie es wollten. Aber das ist nicht eingetreten, weil nach meinen Erfahrungen Gemeinde immer mit Strukturen, die auf dem Systemzwang zur Gleichheit, Anpassung und Einförmigkeit basieren, behaftet war. Jemand hatte eine Vision oder ein Programm im Sinn und die Gemeinschaft musste sich zu deren Umsetzung verpflichten. Aber schnell hatte ich herausgefunden, wenn die Aufgabe erledigt war, sich auch der Gemeinschaftssinn verflüchtigte.

Das heißt aber nicht, ich hätte keine fruchtbaren und dauerhaften Beziehungen in diesen Gruppen und Gemeinschaften erlebt, ja es waren sogar zahlreiche, aber sie waren stets auf der *Notwendigkeit, an bestimmte gemeinsame Ziele zu glauben und zu arbeiten*, gegründet. Das ist der Fehler bei auf Einförmigkeit basierenden Strukturen, dass die Mitglieder sich daran anpassen, in dem was sie sagen und tun, um es allen „richtig zu machen“ anstatt offen und ehrlich sich mitzuteilen über das, was ihnen in ihrem geistlichen Leben wirklich auf dem Herzen liegt. Und eine eingleisig ausgerichtete Organisation muss durch eine straffe Leitungshierarchie kontrolliert werden, die uneingeschränkte Autorität besitzt. Was mich am meisten erstaunt hat, ist die Erfahrung, dass viele von diesen früheren Beziehungen wiederhergestellt wurden, trotzdem diese enge Einheitsverbindung nicht mehr zwischen uns existierte und wie offen und schnell sich diese alten Freundschaften in unserer gemeinsamen Leidenschaft für Jesus vertiefen konnten.

In den letzten fünfzehn Jahren habe ich eine neue Art von *Freiheit in einer Gemeinschaft mit anderen Gläubigen weltweit* genießen dürfen. Besonders wenn wir tief mit Gott als VATER verbunden sind, können wir miteinander eine freie und ungezwungene Gemeinschaft teilen – ohne den sonst üblichen Drang zur Gleichheit und im Zusammenwirken ohne Kontrolle und Anpassungszwang. Das funktioniert jedoch nur dann, wenn *Jesus im Zentrum eines jeden Herzens ist* und wo Menschen nicht darauf aus sind, das durchzusetzen, was sie wollen und ärgerlich werden und Druck ausüben, wenn es nicht so klappt. Das passiert oftmals, wenn schwächere Geschwister [mit geringem Selbstwert] die Gemeinschaft und die Zusammenarbeit für ihre eigenen Zwecke ausnutzen wollen. So können echte Gemeinschaften manchmal schwankend oder nur vorübergehend existieren, aber ich habe auch derartige Freundschaften erlebt, die Jahrzehnte überlebt haben und es gibt nichts wertvolleres, als sich darin mehr und mehr zu engagieren.

In letzter Zeit denke ich wieder mehr über „Gemeinschaft“ nach. Wie können wir dynamisch wachsende Freundschaften und das Leben Jesu miteinander teilen und weitergeben, ohne irgendwelche Pläne, Visionen oder Programme von irgend jemandem aufgedrängt zu bekommen? Und ich bin gespannt, wie revolutionierende Beziehungen auf der Grundlage der Vaterliebe basierend Jesus in der Welt offenbaren können? Echte Gemeinschaft können wir nicht aus uns selbst heraus erzeugen, aber wir können die Lebensumstände gestalten, in denen sich echte Beziehungen verbinden können und darin wachsen, wenn wir Jesus nachfolgen. Wir können Ihm dabei zusehen, wie ER Gemeinschaften in großen Netzwerken in freie und fröhliche Beziehungen zusammenknüpft, und welches erstaunliches Zusammenwirken sich daraus entfalten kann. Darum ist Jesus in diese Welt gekommen, *„Unter ihm, Christus, dem Oberhaupt des ganzen Universums, soll alles vereint werden – das, was im Himmel, und das, was auf der Erde ist.“ (Epheser 1, 10 NGÜ).*

Gemeinschaft – Wayne Jacobsen – Lifestream Ministries

Seine Gemeinde wird nicht durch die von Menschen gemachten Institutionen vertreten, sondern durch das Leben jener Menschen, die in eine persönliche Beziehung zu Ihm hingezogen wurden. Und aus der daraus sich entwickelnden Gemeinschaft der Einheit des Herzens und des Geistes erwachsen die Beziehungen zu Ihm und untereinander, wenn Menschen sich begegnen, diesen Weg miteinander gehen und Ihm nachfolgen.

Kannst du dir vorstellen, das *[im Namen Jesu] ein Netzwerk von Menschen erwächst*, die einfach Liebe und Fürsorge miteinander teilen und ihren Weg gemeinsam gehen, ohne etwas von dem anderen zu fordern oder zu erwarten? Es gibt nichts was *unglaublicher und wunderbarer* ist als eine warmherzige Freundschaft zwischen Menschen, die eine tiefe Beziehung mit Gott teilen. In nächster Zukunft möchte ich gemeinsam mit gestandenen Gläubigen aus der ganzen Welt darüber unsere Erfahrungen austauschen. *Und dieses Thema möchte ich mit Menschen vertiefen, die den Illusionen von Gemeinschaften, die vom menschlichen Geist beherrscht werden, müde sind und einen ehrlichen offenen Austausch wünschen. Die Frage ist, was wir zu dem beitragen können, was Gott tut, um die trennenden Mauern zerbrochener Beziehungen niederzureißen und zu lernen, in Seiner Liebe wahrhaftig zu leben.*

Auf der Webseite „The God Journey“ möchte ich durch den Podcast „A Greater Gathering“ [Weblink s.u.] helfen, an dieser umfassenden Gemeinschaft Jesu teilhaben zu können, zu der ER uns aus der Welt jenseits von Menschen gemachten Missbräuchen und Begrenzungen unserer religiösen Institutionen in *authentische Beziehungen und echte Freundschaften* beruft. Wenn du dieses Jahr nur einem Podcast zuhörst, ist es vielleicht genau das, wonach du dich sehnst. In dieser Welt erwächst eine allumfassende Gemeinschaft, die alles [bisher da gewesene] übertrifft, ob du nun festes Mitglied einer Gemeinde bist oder nicht. Es ist auch nicht an eine Teilnahme an einer Versammlung oder an eine verpflichtende Mitarbeit an irgend einem Programm gebunden. Vielmehr ist diese Art *'Gemeinschaft in Jesus'* auf eine tiefe aktive Freundschaft gegründet zwischen Menschen, die durch Ihn transformiert wurden und die nicht abgeschirmt und abwehrend leben müssen, sondern großzügig und aufopfernd sind, weil sie in dem Frieden der väterlichen Fürsorge sicher sind. Einförmigkeit, Anpassungszwang und Kontrolle spielen hier keine Rolle, denn entscheidend ist, wie wir in eine ständig wachsende Beziehung zu Ihm kommen. Ich möchte mich mit möglichst vielen Menschen weltweit darüber austauschen, was der VATER in die Herzen jener gesät hat, die bereits jahrelang lernen in Seiner Liebe zu leben, damit wir sehen können, *wie ER Seine Herde versammelt und zusammenführt.*

Ich kenne keinen Menschen auf dieser Welt, dessen Leidenschaft Gott gehört und der nicht nach einer echten und fruchtbaren Gemeinschaft strebt. *Jesus selbst hat diesen starken inneren Wunsch nach menschlichen Beziehungen in unser Herz gepflanzt*, der sich in unseren persönlichen Freundschaften deutlich widerspiegelt. Leider sind die meisten von uns des öfteren von jenen Menschen enttäuscht worden, die nur ihren eigenen Vorteil im Sinn hatten oder uns in den Dienst ihrer Wünsche und Ziele stellen wollten. *Wir haben die wahre Definition der Gemeinde Jesu [Anm. Wayne: The Church is the Body of Christ – d.h. alle Seine Jünger, die Ihm nachfolgen] mit der Institution Gemeinde verwechselt und die Begriffsinhalte ausgetauscht.*

Aber ich habe die ersten Früchte dieser allumfassenden weltweiten Gemeinschaft wahrhaftig erlebt und möchte ein Teil des interaktiven Erfahrungsaustausches sein, wie wir in diese wahrlich intime *Freundschaft im Namen Jesu* hineinwachsen und andere auf ihrem Weg dahin ermutigen können. Ab nächster Woche wird eine regionale Gruppe von Christen mit der Diskussion [auf dem o.g. Podcast] beginnen. Ich hoffe, dass dieser Gedankenaustausch zu einem Anstoß für andere wird, ihnen zu zeigen, wie Jesus Seine Gemeinde aussät und sich so mit Ihm zu verbinden – *ohne den Wunsch oder Zwang, Menschen zu kontrollieren oder sie in eine Einförmigkeit und Anpassung hineinzudrängen, wodurch die transformierende Macht Jesu in unserem menschlichen Herzen untergraben wird.*

Das Alles liegt nicht in unseren Händen, aber es liegt an uns, deutlich hinzuschauen, was ER bereits am Erbauen ist.

Deutsche Übersetzung/Kontakt: rolf@c12undc12.net

Wayne Jacobsen

Podcast: A Greater Gathering : <http://thegodjourney.com/>